

10. Dezember Internationaler Tag der Menschenrechte

Wohnungslosigkeit – eine harte Nuss!

Stellen Sie sich vor, Sie finden unter dem Weihnachtsbaum keine Geschenke, keine Nüsse und kein Gebäck.

Stattdessen hat Sie ein Brief Ihres Hausbesitzers erreicht. Die Wohnungen Ihres Hauses werden in Eigentumswohnungen umgewandelt. Eine Kündigung wegen Eigenbedarf droht oder ein anderer Fall: das Haus soll saniert werden mit einer 30-50prozentigen Mieterhöhung für die Zukunft. Ihnen droht der Verlust der Wohnung und eine Wohnungssuche auf einem Wohnungsmarkt, auf dem es kaum noch bezahlbaren Wohnraum gibt.

Stellen Sie sich vor, genau dieses widerfuhr in den letzten Jahren immer mehr Menschen. 860.000 Menschen sind in Deutschland ohne eigene Wohnung. 52.000 Menschen leben auf der Strasse.

Gut, dass Sie davon nicht betroffen sind. Sie haben Arbeit, ein auskömmliches Einkommen und eine gemütliche Wohnung. Sie gehen mit ihren Kindern über den Weihnachtsmarkt. Vom Hbf kommend haben Sie einige Menschen gesehen mit ihren Einkaufswagen, Pappen und Schlafsäcken: Obdachlose.

Wissen Sie worin ein fundamentaler Unterschied besteht?

Für Ihre Kinder gibt es seit ein paar Jahren einen einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz.

Für Wohnungslose gelten pro forma zwar alle Grundrechte. Auch für sie gilt die Menschenwürde als höchstes Gut, aber sie haben auf alles, was sie benötigen, keinen einklagbaren Rechtsanspruch. Und Obdachlosen wird faktisch alles genommen, ihre Menschenwürde, ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit und Gesundheitsfürsorge und ein ausreichendes Existenzminimum.

Wohnen ist ein Menschenrecht!

Jeder Mensch hat das Recht auf eine angemessene eigene Wohnung, die er/sie bezahlen kann – oder für die der Staat aufkommen muss. Die jeweilige Kommune, in der man wohnt, muss eine Wohnung in menschenwürdiger Wohnqualität auf Verlangen zur Verfügung stellen. Die Wohnung ist nicht kündbar!

Hierfür muss der Staat Sorge tragen: durch gemeinnützigen Wohnungsbau und durch einen Mietpreisstopp, denn die Mietpreisbremse wirkt nicht.

Und durch eine Gesetzgebung, die einen einklagbaren Rechtsanspruch auf eine Wohnung beinhaltet.

Die Würde des Menschen ist unantastbar – aller Menschen!

Gruppe Gnadenlos Gerecht – Kontakt: inga.maria@web.de

Die Gruppe trifft sich regelmäßig am 4. Dienstag des Monats im Sozialzentrum der Diakonie, Köthnerholzweg 3 Hannover – Linden. Nächstes Treffen am 23.1.2018 Interessierte sind herzlich eingeladen.

19 Uhr